



Fotos: Adobe Stock/K.-U. Häbler, Adobe Stock/by-studio

Ausbau der Stromnetze im Fokus

OPR-Fachtagung fand kürzlich auf Einladung des Teams Kreisentwicklung und Mobilität in Neuruppin statt

NEURUPPIN. Schon der einfache Blick in unsere Landschaft verdeutlicht die rasante Entwicklung, die Chance und Herausforderung zugleich darstellt. An vielen Orten, auch im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, wird immer mehr Strom dezentral und vor allem erneuerbar erzeugt. Sei es mit Photovoltaikanlagen oder per Windkraft – und die Tendenz ist weiter steigend. Entsprechend muss auch die Infrastruktur diesem nachhaltigen Trend angepasst werden, um den Anforderungen gerecht zu werden. Um dieses hochinteressante Thema ging es bei einem Fachtag in Neuruppin, zu dem das Team Kreisentwicklung und Mobilität beim Landkreis-Dezernat für Bauen, Ordnung, Umwelt eingeladen hatte. Neben Landrat Ralf Reinhardt und Vertretern der Landkreis-Kommunen sowie der Regionalentwicklungsgesellschaft Nord-

westbrandenburg (REG) waren auch Experten der E.DIS Netz GmbH dabei, um über die aktuelle Situation des Stromnetzes in der Region zu informieren. Interessant ist das Thema vor allem deshalb, weil viele Städte, Ämter und Gemeinden immer häufiger mit Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in ihren Gemarkungen zu tun haben und gleichzeitig Fragen der eigenen Stromversorgung in den Vordergrund rücken, etwa wenn es um den Strombedarf an Standorten für Gewerbeansiedlungen geht.

Hannes Hobitz von der E.DIS Netz GmbH verdeutlichte anhand von Zahlen, dass sich der Ausbau der dezentralen Energiegewinnung rasant beschleunigt und die Erzeugungsleistung stärker zunimmt als der momentane Stromverbrauch. So sind in Ostprignitz-Ruppin im Bereich der Windenergie bis jetzt 381 Megawatt Leistung installiert worden, beantragt sind aber bereits 1302 Megawatt. Photovoltaikanlagen im Landkreis erzeugen derzeit 353 Megawatt an Strom, geplant und beantragt

sind sogar schon 10069 Megawatt. Und noch ein Blick in die Zukunft: Bis zum Jahr 2033 wird es in Ostprignitz-Ruppin laut E.DIS Netz GmbH 43.800 Photovoltaik-Dachanlagen geben, 2045 gar 72.800. Zugleich werden die Strombedarfe in den Haushalten im Landkreis weiter steigen, vor allem durch die Zunahme der Elektromobilität und den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie mehr Wärmezeugung durch Strom. Hannes Hobitz: „Wir stehen vor großen Herausforderungen. Auf der einen Seite boomt die dezentrale Stromerzeugung mit Sonne und Wind, auf der anderen Seite müssen wir dafür sorgen, dass der erzeugte grüne Strom auch zum Verbraucher gelangt. Dafür ist der Netzausbau notwendig.“

Die Kernherausforderung bestehe im Netzausbau, um den erzeugten Strom abnehmen beziehungsweise den benötigten Strom abgeben zu können. Beide Seiten müssen in ein Gleichgewicht gebracht werden. Wie die E.DIS Netz GmbH erläuterte, sind neue oder zu erneuernde Stromleitungen in der Region bereits in Planung, um mit der Entwicklung bei der de-

zentralen Energieerzeugung Schritt halten zu können. Allerdings dauert es in der Regel etliche Jahre, bis ein geplantes Leitungsprojekt tatsächlich realisiert werden kann, was unterschiedliche Gründe hat.

Auf diese Problematik wies auch Landrat Ralf Reinhardt hin: „Wir erleben einerseits eine große Dynamik bei den erneuerbaren Energien, aber gleichzeitig stockt es beim Leitungsbau. Dieses Problem muss schnell aufgelöst werden, damit wir die wirtschaftliche Weiterentwicklung des ländlichen Raums nicht unnötig bremsen. Deshalb wäre es wünschenswert, Planungsprozesse für den Bau neuer Stromleitungen zu verkürzen, zum Beispiel per Gesetz. Darüber müssen wir sprechen und politische Hürden abbauen. Es kann nicht sein, dass ein Windpark schon nach zwei bis drei Jahren in Betrieb genommen werden kann, aber eine 110-KV-Stromleitung von der Bedarfsplanung, über Planfeststellung, Bau und der Inbetriebnahme bis zu zehn Jahre in Anspruch nimmt. Das muss sich ändern.“ Der Landrat regte außerdem, künftige Möglichkeiten der Stromspeicherung im Bereich der Elektromobilität zu be-

rücksichtigen. So könnten in Zukunft Elektroautos als Stromspeicher dienen, wenn diese am Netz angeschlossen sind und Wind- oder Solaranlagen mehr Energie erzeugen, als benötigt wird. Denn immerhin, so Ralf Reinhardt, würden Autos schon jetzt zu 95 Prozent nicht bewegt. „Viele Diskussionen über die Netzversorgung würden wir uns ersparen, wenn wir dieses künftige Potenzial auf den Parkplätzen und in den Garagen nutzen, um überschüssigen Strom zu speichern. Das wäre ein Schwarmeffekt, den wir nutzen sollten“, erklärte der Landrat.

Das Thema Stromversorgung wird in jedem Fall auch eine wichtige Rolle spielen beim künftigen Gewerbeflächenentwicklungskonzept (GEFEK) für den gesamten Landkreis. Die Idee für das GEFEK war aus dem jüngsten Kreisentwicklungskonzept KEK 2035+ hervorgegangen und soll nun von der REG begleitet werden. Die Ergebnisse, die voraussichtlich bis Ende 2025 vorliegen werden, sollen als Grundlage dazu dienen, die Gewerbeflächenentwicklung im Landkreis voranzubringen. Und dafür ist auch, das wurde bei dem Fachtag mehr als deutlich, ein modernes und in die Zukunft gerichtetes Stromnetz unabdingbar. WS

Ralf Reinhardt ist Landrat im Kreis Ostprignitz-Ruppin. Foto: Henry Mundt

Powervoller Popchor

„Young Voices Brandenburg“ starten mit Hits von Peter Fox, Michael Jackson und anderen am 5. Januar ins Rheinsberger Konzertjahr 2025

RHEINSBERG. Talentierte Nachwuchssängerinnen und -sänger aus Brandenburg, die die Liebe zur Pop-Musik teilen – das sind die „Young Voices Brandenburg“. Mit einer kurzweiligen Songauswahl startet das aufstrebende Ensemble am Sonntag, dem 5. Januar, um 16 Uhr im Schlosstheater Rheinsberg ins Konzertjahr 2025. Das Publikum erwartet ein poppig-klalliger Nachmittag mit Hits von Billie Eilish, Peter Fox und Michael Jackson – arrangiert in beeindruckenden A-cappella-Versionen.

Die „Young Voices“ sind der offizielle Jugendpopchor

des Landes Brandenburg – doch auch über die Grenzen des Bundeslandes bekannt und erfolgreich: Im vergangenen Mai gewannen sie beim Aarhus Vocal Festival 2024 in Dänemark mit einer Interpretation von Michael Jacksons „Earth Song“ den Preis für das kreativste und innovativste Arrangement. Im Januar 2025 kehren sie für eine intensive Probenphase nach Rheinsberg zurück – mit dabei sind der Chorleiter und Beatboxer Daniel Barke und Sängerin und Gesangspädagogin Diana Labrenz.

Abschluss und Höhepunkt des Besuchs ist das Konzert im

Schlosstheater Rheinsberg: Das abwechslungsreiche Programm besteht aus einer feinen Auswahl an Songs, unter anderem „Zukunft Pink“ des deutschsprachigen Sängers Peter Fox oder „Hey Ya“ des US-amerikanischen Hip-Hop-Duos Outkast.

Mit „Ocean Eyes“ von Billie Eilish bringt der Chor auch eine Nummer einer eigenen Lieblingskünstlerin ein: Die US-amerikanische Sängerin – selbst erst 23 Jahre jung – gewann bereits im Januar 2020 alle vier Hauptkategorien bei den Grammys. 2022 und 2024 bekam sie jeweils den Oscar für den besten Filmsong

– genau das Richtige für einen jungen und ambitionierten Pop-Chor, der sein Publikum Mainstream-Hits ganz neu entdecken lässt.

Mit einer Mischung verschiedener Genres und dem dynamischen Sound durch die Solo-Mikrofonierung der einzelnen Stimmen verspricht das Konzert einen einzigartigen Nachmittag voller Pop- und Hip-Hop-Kultur für die ganze Familie.

Der Landesjugendpopchor „Young Voices Brandenburg“ ist ein Projekt der Begabungsförderung in Trägerschaft des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Bran-

denburg e.V. und wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. WS

☑ Karten gibt es bei der Musikkultur Rheinsberg (online unter www.schlosstheater-rheinsberg.de, Tel. 033931/721 17, Mo bis Fr 10 bis 15 Uhr) und bei der Tourist-Information Rheinsberg (Tel. 033931/34940, E-Mail: info@tourist-information-rheinsberg.de)

Der Pop-Chor „Young Voices Brandenburg“ tritt am 5. Januar 2025 in Rheinsberg auf. Foto: Andreas Krause



Eiskalt!

Das Spatzenkino lädt für den 8. Januar 2025 wieder ins Wittstocker Kino „Astoria“ ein

WITTSTOCK. Klirrend kalt startet das Spatzenkino am 8. Januar im Wittstocker Kino „Astoria“ ins neue Jahr. In vier kurzen Filmen für Kinofans ab vier Jahren erleben die Heldinnen und Helden den eiskalten Winter auf ganz unterschiedliche Weise. Zwischen den Filmen verarbeiten die jungen Kinospazanten das Leinwandgeschehen mit kurzen Spiel- und Bewegungsangeboten. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr.

Umrahmt wird das Kurzfilmprogramm von zwei Episoden mit dem quatschvergnügten Knetpinguin Pingu. Vor 40 Jahren wurde er im Schweizer Fernsehen „geboren“ und hat sich seither mit seinen Geschichten in die Herzen vieler Kinder gespielt. Zu Beginn möchte Pingu mit seinen Freunden Schlitten fahren, aber seiner kommt einfach nicht in Fahrt. Ein bisschen Pflege und Zuwendung verhelten dem Schlitten aber wieder zur alten Geschwindigkeit.

Ziemlich kalt wird es dieses Mal beim Spatzenkino am Mittwoch, dem 8. Januar, in Wittstock.

Foto: Veranstalter

Dass bei eisiger Kälte die Zähne anfangen zu klappern, erfährt die Mücke Pies im zweiten Film. Ein Mückenmantel muss her. Aber wovon soll sie ihn bezahlen? Die Geschichte von Heinrich Hannover handelt von Teilen und von gegenseitiger Hilfe. Die filmische Umsetzung von Maria Steinmetz besticht durch die Kombination der Knetanimation mit echten Stoffen, die für eine anziehende Ästhetik sorgt.

Auch der dritte Kurzfilm handelt von Hilfe und Nächstenliebe. Zwei Häschen frieren fürchterlich im verschneiten Wald. Ein kleines Mädchen lässt nichts unversucht, um ihnen mit viel Kreativität einen warmen Unterschlupf zu bauen. Zum Schluss gibt es eine weitere Folge von Pingu. Pingu und sein Freund haben viele Eisblöcke, die sie jeweils zu einem eigenen Iglu verbauen wollen. Als die Blöcke nicht reichen, beginnt eine kurze Zwistigkeit, bis beide das Problem gemeinsam lösen.

Das Programm dauert etwa 45 Minuten. Der Eintritt kostet 2 Euro. Vorbestellungen sind unter Tel. 030/4494750 möglich. WS



SIE WOLLEN NICHTS VERSÄUMEN?
...mit uns sind Sie immer dabei.
anzeigen@wochenspiegel-brb.de

IHR WOCHENSPIEGEL – IHRE REGION

Verkaufe Heu/Stroh
auch kleine Bunde sowie Kartoffeln, Futterrüben, Mais, Getreide (Roggen, Gerste, Hafer, Weizen) auch gequetscht oder geschrotet bei Pritzwalk.

Fleisch & Wurst im Hofladen
Mo-Fr 9-15, Sa 9-12 Uhr u. nach Vereinb.
Tel.: 0173 - 20 54 092

Landwirtschaft zum sehen, fühlen, schmecken, erleben was du isst!!!
www.landgourmet-sarnow.de

Wasser- und Bodenverband
Körperschaft des öffentlichen Rechts

„Dosse-Jäglitz“

Bekanntmachung
über die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie Hochwasserschutzanlagen im Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025. Vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 führen der Wasser- und Bodenverband „Dosse-Jäglitz“ (WBV D-J), das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) sowie die von ihnen beauftragten Unternehmen die planmäßigen und genehmigten Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie den Hochwasserschutzanlagen innerhalb des Verbandsgebietes durch. Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben nach § 84 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG) in Verbindung mit den §§ 36, 38 und 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in den aktuell gültigen Fassungen kündigen wir die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene Benutzung der Grundstücke bzw. Anliegergrundstücke an. Die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer, Deiche und Vorländer sowie von wasserwirtschaftlichen Anlagen haben zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen (WBV D-J und LfU) oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, Baumschnitt zwischenlagern, Kraut und Aushub ablegen und auf den Grundstücken einbauen. Grundsätzlich gilt zum Wohl der Allgemeinheit und für den Hochwasserschutz, dass Gewässerrandstreifen durch den Grundstückseigentümer und -nutzer so zu bewirtschaften sind, dass die Gewässerunterhaltung für die Unterhaltungspflichtigen möglich und nicht beeinträchtigt wird. Die Breite des Randstreifens an Gewässern I. und II. Ordnung beträgt von der Böschungsoberkante landeinwärts mindestens 5 m. Die Errichtung von Anlagen wie z. B. Brücken oder Überfahrten aber auch Zäune, Tierhaltung und Gehölzpflanzungen in und an Gewässern und in den Gewässerrandstreifen sind durch die unteren Behörden des betreffenden Landkreises genehmigungspflichtig. Bestehende Anlagen, die durch die technischen Maßnahmen im Zuge der Gewässer- oder Anlagenunterhaltung beschädigt werden könnten (z. B. Grenzsteine, Rohrleitungsein- oder -ausläufe, usw.) sind mit geeigneten und dauerhaften Mitteln zu kennzeichnen, z. B. mit einem Pfahl (rot-weiß) von mindestens 1,50 m über Geländeoberkante. Wir bitten alle Gewässeranlieger um Unterstützung bei der Umsetzung der Unterhaltungsmaßnahmen. Um seinen Unterhaltungspflichten nachkommen zu können, benötigt der Wasser- und Bodenverband „Dosse-Jäglitz“ bei seinen Kratungsmaßnahmen freien Zugang zu den Gewässern. Bezüglich etwaiger Holzungsmaßnahmen bitten wir die Eigentümer sich rechtzeitig mit dem WBV D-J in Verbindung zu setzen. Ansprechpartner und weitere Informationen finden auf unserer Homepage (<https://www.wbv-dj-neustadt.de>). Neustadt (Dosse), im Dezember 2024

gez. **M. Schwabe**
Verbandsvorsteher

gez. **M. Eichler**
Geschäftsführer